

# Inhalt

I. EINLEITUNG	7
Konzeption	8
Literaturlage	10
II. DAS NOTKIRCHENPROGRAMM	13
Herkunft und Definition des Begriffs Notkirche	13
Bartnings Verständnis von Armut und Not: ein spezieller Notkirchenbegriff	15
Voraussetzungen, Idee und Entstehung des Notkirchenprogramms	16
Notkirchen: Typ B und Typ A	20
III. DIE AUFERSTEHUNGSKIRCHE IN PFORZHEIM	29
Planungs- und Genehmigungsverfahren 1945–1946	30
Kirchenbau 1946–1948	36
Baubeschreibung	46
IV. DIE PFORZHEIMER NOTKIRCHE IN OTTO BARTNINGS SCHAFFEN	53
Der Architekt Otto Bartning	53
Sternkirche, Stahlkirche und Rundkirche als Prototypen einer neuen Raumorganisation	57
Theoretische Grundlagen 1: Die Liturgische Bewegung	58
Theoretische Grundlagen 2: „Vom neuen Kirchenbau“ (1919)	61
Das Modell der Sternkirche 1922	66
Exkurs: Die Gotik-Rezeption des Expressionismus am Beispiel Bruno Tauts	68
Der Werkstoff Holz	70
Rezeption der Sternkirche in der „Rundkirche“ 1929/30	72
Die Gustav-Adolf-Kirche 1934	76
Die Stahlkirche 1928	78

Die Pforzheimer Notkirche und ihr Rückbezug auf Bartnings Vorkriegsarchitektur	81
V. RAUM BEI RUDOLF SCHWARZ – EIN VERGLEICH MIT OTTO BARTNING	89
Raumgestaltung im Kirchenbau bei Rudolf Schwarz:	
Theorie und Praxis des Sakralen	90
Heilige Familie, Oberhausen 1956–58	91
St. Fronleichnam, Aachen-Rothe Erde, 1929–30	94
Heilig Kreuz, Bottrop 1953–57	97
Kirchenbau: Wartesäle vor Gottes Schwelle oder Raumform der Gemeinschaft	99
Exkurs: Grundlagen des Kirchenbaus bei Rudolf Schwarz und Otto Bartning	100
Auswirkungen der Konfession auf den Kirchenbau beider Architekten	102
Ausblick auf den Kirchenbau der 1950er Jahre in Deutschland und Pforzheim	107
Egon Eiermann: Matthäuskirche Pforzheim, 1951–53	108
Olaf Andreas Gulbransson: Lutherkirche Pforzheim, 1953	112
VI. SCHLUSSBETRACHTUNG	117
ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS	121
ABBILDUNGSNACHWEIS	121
BIBLIOGRAPHIE	122